

**МИНИСТЕРСТВО НА ОБРАЗОВАНИЕТО, МЛАДЕЖТА И НАУКАТА**

**ДЪРЖАВЕН ЗРЕЛОСТЕН ИЗПИТ**

**ПО**

**НЕМСКИ ЕЗИК**

**23 май 2013 г.**

**Вариант 1**

**HÖRVERSTEHEN**

**Text A**

*Die Schüler hören den Text zweimal. Sie müssen bei ihrer Antwort entscheiden, welche Aussagen richtig oder falsch sind oder ob es dazu keine Information im Text gibt. Vor dem ersten Hören haben sie 2 Minuten Zeit, um die Aufgaben 1 -10 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.*

**Nachhilfe-Unterricht boomt**

**Jeder achte Schüler in Deutschland lernt nach der Schule in privat bezahlten Nachhilfestunden. Eltern geben dafür bis 1,5 Milliarden Euro jährlich aus. Sind Deutschlands Schüler zu dumm oder ist die Schule überfordert?**

Im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung haben Klaus und Annemarie Klemm eine Studie zur Nachhilfesituation in Deutschland veröffentlicht. Die Bildungsforscher zeigen die jährlichen Ausgaben der Eltern für den privaten Nachhilfeunterricht ihrer Kinder und die Summe liegt zwischen 940 Millionen und 1,5 Milliarden Euro. Und das für sehr viele Stunden - eine kostet zwischen 10 und 20 Euro.

Die Nachfrage ist so groß, dass sich inzwischen rund 4000 Nachhilfe-Institute gegründet haben. Obwohl Mathematik in Umfragen als Lieblingsfach für die Mehrheit der Schüler gilt, gibt es hier genauso viel Nachhilfe wie für Fremdsprachen oder das Fach Deutsch. Die Wissenslücken bestehen damit in allen Fachbereichen. Nachhilfe suchen die Schüler schon früh - bereits auch in der Grundschule.

Bildungsforscher Klaus Klemm erklärt dies mit der Tatsache, dass die Noten am Ende der 4. Klasse, d.h. der Grundschulausbildung, entscheidend sind für die Empfehlung zu den weiterführenden Schulen. In Deutschland bevorzugen die Eltern immer noch das Gymnasium vor Real- und Hauptschulen für die Bildung ihrer Kinder, deshalb ist es notwendig, bereits früh gute Noten zu haben.

Die Nachhilfelehrer nennen drei Gründe für benötigte Nachhilfe – fehlende Lerntechniken, mangelnde Aufmerksamkeit und Lernblockaden. Und dabei muss man helfen. Die Studie stellt fest, dass finanzstärkere Eltern nicht nur schlechte Noten ihrer Kinder verbessern wollen, sondern die guten Noten nochmals zu steigern versuchen.

Längst reagieren Bildungspolitiker auf diesen Nachhilfe-Boom. Viele Schullehrer beschwerten sich, dass sie sich überfordert fühlen, weil sie in den Schulen zuviel Stoff in immer kürzerer Zeit den Schülern beibringen müssen. Dazu kommt noch das zu unterschiedliche Bildungsniveau in den Schulklassen. Das normale staatliche Bildungssystem scheint nicht richtig zu funktionieren. Tatsächlich bemühen sich mehr und mehr Schulen in Deutschland um individuelleren Unterricht, der natürlich auch für die Lernschwächeren geeignet ist. Die Grundschullehrerin Christine Frank von der Carl-Kraemer-Grundschule in Berlin bestätigt den Bildungsforschern, dass dies möglich ist, wenn zwei Lehrer im Unterricht gleichzeitig tätig sind.

Jörg Dräger von der Bertelsmann-Stiftung besteht auch auf Veränderungen im Bildungssystem. "Wir müssen und werden eine Veränderung erleben. Der Monolog vor der Klasse soll man vergessen, der Lehrer soll den Schüler begleiten, im Lehrerteam arbeiten und nicht mehr alleine hinter verschlossenen Türen sein".

Die Studie zur Nachhilfesituation beweist, wie wichtig es für das ganze Bildungssystem ist, die bestehende Situation zu verändern.

Experten sind sich allerdings aber einig, dass noch mehrere Jahre vergehen werden, bis es in Deutschland eine "andere Schule" geben wird. In dieser Zeit wird sich die Situation mit dem Nachhilfeboom kaum verändern.

## **Text B**

***Die Schüler hören den Text zweimal. Vor dem ersten Hören haben sie 4 Minuten Zeit um die Aufgaben 11 – 15 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.***

### **Sind das alles Ihre Kinder?**

Stefan Spyrou, 43, betreut als Tagesvater ein- und zweijährige Kinder. Jetzt spricht er von seinem Beruf.

"Bevor meine Tochter Elly geboren wurde, habe ich als DJ gearbeitet. Der Gedanke damals, dass ich eines Tages mein Geld als Tagesvater verdienen werde, ist mir nie durch den Kopf gegangen. Aber als Elly 2004 auf die Welt kam, war mir schnell klar, dass ich in Elternteilzeit gehen würde, denn meine Frau wollte nicht zu Hause bleiben.

Wenn man starke Nerven hat, ist Kinderbetreuung eine wunderschöne Aufgabe. Bei der Hamburger Sozialbehörde kann man eine Ausbildung zur sogenannten Tagespflegeperson machen, mit 180 Stunden Unterricht, mündlicher Prüfung und Abschlussarbeit. Ich habe mich beworben, bekam einen Platz - und war der einzige Mann im Kurs.

Ich betreue bis zu vier Kinder am Tag, wir sind die ganze Zeit draußen, bei jedem Wetter und das ist mir wichtig. Ich fahre die Kinder mit dem Rad, das würde eine Tagesmutter wahrscheinlich gar nicht schaffen. Mittags koche ich, meistens Biogemüse aus der Region. Manchmal fragen mich Leute auf dem Spielplatz, ob das jetzt alles meine Kinder sind, da muss ich schon darüber lachen.

Elly geht heute in die Schule und meine zweite Tochter Lila in den Kindergarten. Ich habe nie einen Unterschied zwischen den meinen und den anderen Kinder gemacht. Ich behandle alle Kinder wie meine eigenen. Als meine ersten Tageskinder alt genug waren, um in den Kindergarten zu gehen, war die Trennung für mich ziemlich schlimm. Als Tagesvater habe ich nur gute Erfahrungen gemacht: Fast jeden Tag rufen Eltern bei mir an und wollen, dass ich ihre Kinder betreue, meine Warteliste ist ziemlich lang. Man könnte denken, dass sich vor allem alleinerziehende Mütter bei mir melden, aber das ist nicht so. Ich weiß nicht, warum es nicht mehr Tagesväter gibt. Ich glaube, die meisten Männer trauen sich die Kinderbetreuung einfach nicht zu. Ich kann mir keinen schöneren Beruf vorstellen."